

Lesen in der Schule

mit

dtv junior

Ein Unterrichtsmodell für die Klasse 4

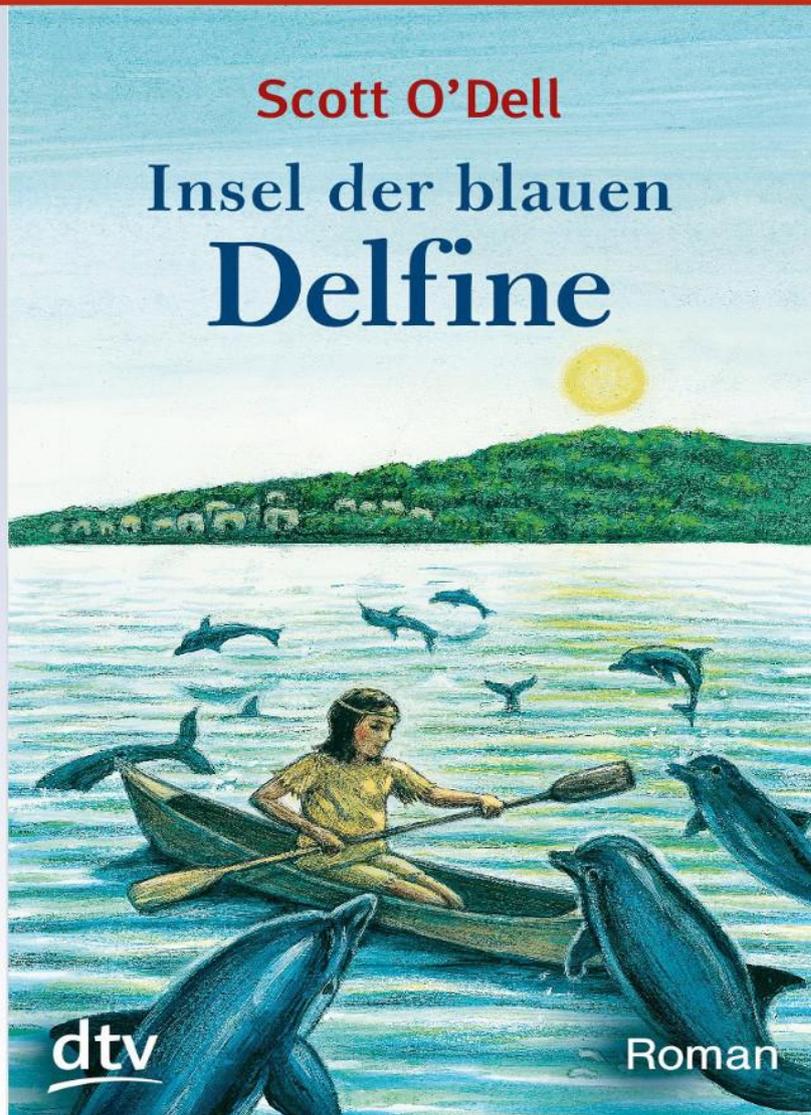
Scott O'Dell

Insel der blauen Delfine

Band-Nr. 07257

Thematik

- Lebensweise von Indianern
- Freundschaft
- Leben in und mit der Natur



Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Renate Zerbe (2016)

Inhalt

Lehrerteil

Handlung	3
Problematik	4
Didaktisch-methodische Überlegungen	5
Organisation des Leseprozesses	6
Fächerübergreifende Aspekte	7

Schülerteil

So viele Menschen	8
Alles hat sich verändert	9
Die Insel	10
Wechselbad der Gefühle	11
Abfahrt	12
Handwerk	13
Waffenbau	
Korbflechten	
Kleidung	
Heimat	14
Hausbau	15
Produkte aus Pflanzen und Tieren	16
Tierwelt der Insel/ Pflanzen auf der Insel	17
Rontu	18
Tier-Freundschaften	19
Bewahren der Natur	20
Won-a-pa-li	21
Rontuaru	21
Naturgewalten	22
Entdeckung des Mädchens	23
Indianersprache	24
Indianerschrift	25
Indianer	26
Kleines Indianerlexikon	27
Impressum	28

Handlung

Das Buch „Insel der blauen Delfine“ handelt von einem 12-jährigen Indianermädchen namens Won-a-pa-li, die als Einzige ihres Stammes auf einer Pazifikinsel zurückbleibt und dort circa 18 Jahre allein lebt. Doch wie kommt es dazu?

Der Indianerstamm lebt völlig abgeschieden auf der Insel und hat bis auf die Begegnung mit den Aleutern, die Otter jagen, keinerlei Kontakt zur Außenwelt. Won-a-pa-lis Vater Chowig ist der Häuptling des Stammes, außerdem hat sie noch eine zwei Jahre ältere Schwester namens Ulape und einen 6-jährigen Bruder namens Ramo. Ihre Mutter ist schon vor längerer Zeit gestorben.

Eines Tages kommt ein Aleuterschiff unter Führung des russischen Kapitäns Orloff auf die Insel, um Otter zu jagen. Chowig allerdings hat keine guten Erinnerungen an das letzte Aleuterschiff und Kapitän Mitriff, für den sein Stamm die ganze Jagd übernehmen musste, ohne davon zu profitieren. Misstrauisch steht er zunächst Kapitän Orloff gegenüber, um mit ihm über die Beute zu verhandeln. Chowig erreicht zunächst, dass die Beute gerecht geteilt werden soll. Doch es kommt anders, die Aleuter wollen den Indianerstamm um ihren Anteil bringen und in einem Kampf werden viele Männer des Stammes, unter ihnen Chowig, getötet. Zurück bleiben einige Männer, Frauen und Kinder, die nun überlegen, wie ihr Leben im Dorf Ghalas-at weitergehen soll. Kimki, der neu gewählte Häuptling, fährt schließlich in einem Kanu los, um eine andere Insel für den Stamm zu suchen.

Nach einiger Zeit gelangen weiße Männer mit einem großen Schiff auf die Insel, um den Stamm auf Kimkis Wunsch hin abzuholen. Alle Mitglieder gehen mit ihren Habseligkeiten auf das Schiff, mit Ausnahme von Ramo, der noch seinen Speer holen will. Aufgrund des immer stärker werdenden Windes muss das Schiff zeitnah ablegen und auslaufen, in dem Moment sieht Won-a-pa-li ihren Bruder mit dem Speer in der Hand auf den Klippen zum Strand laufen. Da das Schiff nicht auf Ramo warten kann, springt sie ins Wasser und schwimmt zur Insel zurück.

Die beiden müssen nun allein zurechtkommen, doch nur kurze Zeit später stirbt Ramo an den Bisswunden wilder Hunde. Von da an ist Won-a-pa-li der einzige Mensch auf der Insel. Zunächst hofft sie, dass das Schiff schnell zurückkommt und sie abholt, doch dann beschließt sie, sich für längere Zeit auf der Insel einzurichten.

Sie baut sich ein Haus mit einem Zaun, sammelt Nahrung, stellt einen Speer sowie Pfeil und Bogen her, näht sich Kleidung und fährt mit einem Kanu um die Insel. Ihre Gefühle reichen von Angst und Freude bis hin zur Hoffnungslosigkeit. Sie lebt in und mit der Natur, die sie immer mehr als ihren Freund sieht. Als sie den Anführer der wilden Hunde verletzt, tötet sie ihn nicht, sondern nimmt ihn bei sich auf und pflegt ihn. Fortan wird Rontu, wie sie den Hund nennt, ihr ständiger Begleiter.

Eines Tages kommt wieder ein Aleuterschiff auf die Insel, auch ein Mädchen ist an Bord. Mit ihm trifft sie sich heimlich und sie bringen sich Begriffe aus ihren Sprachen bei. Als der Sommer vorüber ist, segelt das Schiff davon und Won-a-pa-li ist wieder

Ein Indianermädchen namens Won-a-pa-li

Im Kampf mit den Aleutern wird Won-a-pa-lis Vater getötet.

Bei der Umsiedlung der Indianer auf eine andere Insel bleiben Ramo und Won-a-pa-li allein auf der Insel zurück.

Ramo stirbt an einer Verletzung und Won-a-pa-li lebt nun allein auf der Insel.

allein. Das Indianermädchen schließt mit weiteren Tieren Freundschaften, zum Beispiel mit einem Otter oder Vögeln.

Es vergeht einige Zeit und ihr treuer Wegbegleiter Rontu stirbt; danach fängt sie seinen Sohn ein, um wieder einen Freund an ihrer Seite zu haben. Ihn nennt sie Rontuaru. Nach einem Erdbeben und einer Sturmflut gelangt eines Tages erneut ein Schiff der Weißen auf die Insel und Won-a-pa-li entschließt sich, wieder unter Menschen leben zu wollen. Aber das Schiff segelt ohne sie davon. Circa zwei Jahre später allerdings steuert es erneut die Insel an und verweilt dort neun Tage. Won-a-pa-li macht sich bemerkbar, um die Insel verlassen zu können, denn die Erinnerungen an ihren Stamm verblassen immer mehr. Erst lange Zeit später erfährt sie in der Santa-Barbara-Mission von Pater Gonzales, dass das weiße Schiff mit ihren Leuten gesunken war und sie somit nicht abholen konnte. Won-a-pa-li nimmt Abschied von der Insel; auf dem Schiff der Weißen segelt sie in ein neues Leben.

Problematik

Das Buch „Insel der blauen Delphine“ bietet Grundschulern der 4. Klasse vielfältige Themenschwerpunkte, die für diese Altersstufe von Interesse sind. Mittels der Erzählung wird den Kindern die Lebensweise von Indianern nähergebracht; so erfahren sie z.B. welche Sitten und Bräuche es bei den Indianern gab, wie Werkzeug und Kleidung hergestellt wurden und wie man jagte. Indem die SchülerInnen sich mit der fremden Kultur auseinandersetzen, können sie Parallelen aber auch Unterschiede zur eigenen Kultur feststellen und gegebenenfalls ihre Kenntnisse über die Indianer überprüfen.

Indianer lebten sehr ursprünglich im Einklang in und mit der Natur, auch die Protagonistin Won-a-pa-li. Die Geschöpfe der Natur, vor allem die Tiere, werden ihr zu echten Freunden in der langen Zeit, in der sie allein auf der Insel lebt. So gelangt sie gegen Ende der Erzählung zu der Überzeugung, dass die Erde ohne die Tiere freudlos wäre. Noch heute gibt es Völker, die ohne Berührung mit der Zivilisation in ihrem eigenen Kosmos leben wie ihre Vorfahren.

Während der gesamten Erzählung kommen unterschiedliche Gefühle der Protagonistin zur Sprache. Kinder sind schnell vom Gedanken an eine einsame Insel fasziniert und von den Abenteuern, die dort zu erleben sind. Doch die Geschichte Won-a-pa-lis macht deutlich, dass es nicht um Inselromantik geht, sondern um das Überleben auf einer Insel.

Nach dem plötzlichen Tod des Häuptlings im Kampf gegen die Aleuter sind die restlichen Mitglieder des Indianerstammes, vornehmlich Frauen, auf sich gestellt. Es gilt, die Geschehnisse und die damit verbundene Trauer zu verarbeiten. Ungewiss ist zunächst auch die Zukunft des Indianerstammes, denn nur 15, zumeist alte Männer von ursprünglich 42 leben noch. Die Aufgaben im Indianerstamm müssen neu geordnet und verteilt werden, auch wenn dies teilweise gegen die Bräuche verstößt. Schließlich übernimmt ein neuer Häuptling die Führung, der einen neuen Anfang für seinen Stamm auf einer anderen Insel

Won-a-pa-li will zukünftig wieder unter Mensch leben

Lebensweise der Indianer

Die Bedeutung der Natur

Überleben auf einer Insel

Der Indianerstamm versucht einen Neubeginn

Won-a-pa-lis

sucht. Won-a-pa-li gerät ungewollt in eine Extremsituation. Auf der einen Seite ist sie mit ihren Stammesbrüdern auf einem Schiff vereint, das sie von der Insel mit all den traurigen Erinnerungen wegbringt, auf der anderen Seite sieht sie, dass ihr Bruder als einziger auf der Insel zurückgeblieben ist.

Ihr Bedürfnis, sich um ihren jüngeren Bruder zu kümmern, setzt sich durch; unerschrocken und mutig springt Won-a-pa-li ins Wasser und schwimmt zur Insel zurück. Im Gegensatz zu ihrer älteren Schwester fühlt sich Won-a-pa-li für ihren Bruder verantwortlich, sie steht zu ihm, auch wenn es schwierig wird.

Nachdem ihr Bruder nur kurze Zeit später von wilden Hunden angefallen wird, ist sie ganz allein der Situation auf der Insel und ihren Gefahren ausgesetzt. Ihr Überlebenswille lässt sie zunehmend selbständiger und mutiger werden, aber Won-a-pa-li erkennt im Laufe der Zeit auch, dass sie nicht auf Dauer allein leben möchte. So sucht sie sich in der artenreichen Tierwelt Freunde, um die sie sich kümmert, die sie pflegt. Kinder können diese Erfahrung sehr gut nachempfinden, auch sie suchen sich vertrauenswürdige Personen oder Tiere, die ihnen Sicherheit und Schutz bieten können.

Über die Erzählung erhalten die Kinder darüber hinaus einen Einblick in die große Vielfalt der Natur (Pflanzen, Tiere) auf der Insel. Zudem werden sie mit Erfahrungen aus einer anderen Kultur konfrontiert, die ihnen unbekannt sind, die sie sich jedoch im Verlauf der Geschichte schrittweise erschließen können.

*Entscheidung:
Rückkehr zur Insel*

*Won-a-pa-lis
einsames Leben auf
der Insel*

*Einblick in eine
fremde Kultur*

Didaktisch-methodische Überlegungen

Das von Scott O'Dell geschriebene Buch „Insel der blauen Delfine“ erschien 1960 und wurde ein Welterfolg. Es umfasst 192 Seiten mit 29 Kapiteln, die unterschiedlich lang sind. Die Erlebnisse des Indianermädchens auf der einsamen Pazifikinsel werden aus Sicht der Protagonistin erzählt, doch aufgrund des Abenteuercharakters der Erzählung ist das Buch als Lektüre durchaus für Jungen und Mädchen empfehlenswert.

Geeignet ist die Geschichte wegen ihrer Thematik und dem Buchumfang für ein 4. Schuljahr.

Zeitlich gesehen umfasst die Handlung den Ablauf von etwa 18 Jahren, wobei nur die für das Mädchen bedeutenden Erlebnisse erzählt werden.

Neben Aufgaben zum sinnerfassenden Lesen bzw. Textverstehen geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler weitere Kompetenzen aus dem Lehrplan Deutsch einüben und festigen können, wie z.B. das gezielte Auffinden von Informationen im Text, das Erfassen und Aufsuchen zentraler Textaussagen, das Belegen von eigenen Erkenntnissen und Auffassungen mit Textstellen, das Stellung beziehen zu Gedanken und Handlungen von Personen des Textes sowie das Recherchieren zu bestimmten Leitbegriffen des Buches. Zudem gibt es handlungsorientierte Aufgaben, die über den Buchinhalt hinausweisen.

Für die Lektüre sollte den Kindern ausreichend Lesezeit einge-

*„Insel der blauen
Delfine“ wurde be-
reits 1960 zu einem
Welterfolg*

*Zeitlicher Rahmen
der Handlung:
circa 18 Jahre*

*Kompetenzorien-
tierte Auseinander-
setzung mit dem
Text*

räumt werden, z.B. in der Vorgabe eines bestimmten Lesepensums als Hausaufgabe und einer täglichen Lesezeit in der Schule.

Außerdem sollten feste Zeiträume für das Besprechen und Präsentieren von Ergebnissen eingeplant werden. Da die Niveauunterschiede hinsichtlich der Lesekompetenz der Schüler deutlich sind, ist es unumgänglich, Pflichtaufgaben und Wahlaufgaben (mit einer ☀ gekennzeichnet), die einen erhöhten Schwierigkeitsgrad aufweisen, anzubieten. Für leseschwächere Kinder könnte auch ein individuelles Lesebegleitheft mit zugehörigen Lösungshilfen angefertigt werden.

Organisation des Leseprozesses

Es gibt unterschiedliche Wege, um in die Buchlektüre einzusteigen:

- Zu Titel und Titelbild sollen die Kinder ihre Leseerwartungen notieren (z.B. Methode: table-set) und darüber ins Gespräch kommen (Was ist dargestellt? Warum sind dort so viele Delfine zu sehen? Was verbindet das Mädchen im Kanu mit den Delfinen? Was erwartest du von der Geschichte?)
- Außerdem könnten die Kinder vorab zum Titel ihre eigene Geschichte erfinden.
- Denkbar ist auch, den Kindern nur das Indianermädchen zu zeigen und gruppenweise ein Cluster dazu anfertigen zu lassen.
- Möglich wäre darüber hinaus, im Klassenraum Plakate auszulegen, mit den Begriffen „Indianer“, „einsame Insel“, „Delfine“. Zu den Begriffen sollen die Kinder frei assoziieren und ihre Gedanken notieren. Anschließend werden die schriftlich erfassten Gedanken dem Plenum im Kreisgespräch vorgestellt.

Jetzt bietet es sich an, das erste Kapitel gemeinsam zu lesen oder es den Kindern vorzulesen. Daran anschließen könnte sich ein Gespräch, bei dem die vorab erarbeiteten Begriffe mit dem Buchinhalt verglichen werden.

Bei der nachfolgenden Erarbeitung der Geschichte werden die SchülerInnen sich in ihrem Vorgehen deutlich voneinander unterscheiden. Geübte Leser dürften das Buch ‚in einem Zug‘ durchgelesen haben, schwächere werden ihre Lesezeit eher in einzelne Etappen einteilen wollen. Aufgrund der aufeinanderbezogenen Erzählweise müssen alle Kinder jedoch den gesamten Buchinhalt kennen. Um eher schwächere Leser zu motivieren, bieten sich daher kooperative Lernformen an:

Lesetandem => Zwei Schüler wechseln sich beim Lesen ab, der stärkere Leser übernimmt anteilmäßig größere Textteile.

Lesekonferenz => Es arbeiten vier Kinder unterschiedlichen Leseniveaus zusammen. Der zu lesende Text wird vom Lehrer vorher in vier Abschnitte unterteilt; außerdem gibt es Rollenkarten. Ein Vorleser liest den Text vor, der Zusammenfasser fasst ihn mit eigenen Worten zusammen. Der Fragensteller stellt

Besprechung und Präsentation von Ergebnissen

Einstieg in die Lektüre

4 Zugangsweisen

Vorlesen des ersten Kapitels

Kooperative Lernformen bei der Lektüre

Lesekonferenz

Fragen zum Textabschnitt, die die anderen wechselseitig beantworten müssen. Wie der Text weitergehen könnte, äußert der Vermuter. Nun werden die Rollen im Uhrzeigersinn gewechselt, so dass jeder in der Runde unterschiedliche Lesestrategien erwirbt.

Sternlese => Vier bis sechs Kinder setzen sich zusammen und lesen den Text reihum, jeder so viel wie er mag. Während der Lektürephase werden unbekannte Begriffe geklärt.

Um die Arbeitsergebnisse der Pflichtaufgaben bzw. Wahlaufgaben festzuhalten, könnte ein Begleitheft angelegt werden, in dem die Kinder wie in einem Tagebuch ihre eigenen Gedanken zur Erzählung notieren. Darüber hinaus bieten sich auch Referate zu Forscherthemen an bzw. Stellwände für Gedichtpräsentationen.

Zuletzt sollte natürlich auch das Meinungsbild der Schüler zur der Lektüre eingefangen werden (z.B. durch anonyme Punktevergabe: sehr gefallen, gut gefallen, weniger gefallen, gar nicht gefallen). Darüber könnte man in einer Abschlussrunde noch einmal miteinander ins Gespräch kommen.

Funktionsrollen

Sternlese

Lesebegleitheft

*Referate zu
Forscherthemen*

Abschlussgespräch

Fächerübergreifende Aspekte

Sachunterricht

- Lebensweise der Indianer (Essen, Jagd, Wohnung, Aufgaben von Männern und Frauen, Glauben, Spiele, Geschichten)
- Herkunft und Verbreitung der Indianer
- Unterschiedliche Indianerstämme
- Pflanzen und Tiere, Delfine (Walwerkstatt)
- Leben der Indianer heute
- Bekannte Indianer: Sitting Bull, Winnetou
- Sternenhimmel und Sternbilder (S. 72)

Musik

- Bau von Trommeln
- Hören von Indianerliedern
- Indianertänze

Religion

- Tod, Trauer und deren Bewältigung
- Schöpfung/Schöpfungsgeschichten der Indianer
- Freunde
- Gefühle

Kunst

- Schmuck anfertigen
- Federkranz
- Unterkünfte basteln (Tipi ...)
- Verklangerung/Theater vom Anfang der Welt (S. 80)

Sachunterricht

Musik

Religion

Kunst

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

So viele Menschen (1.-7. Kap.)

1. Besonders in den ersten Kapiteln werden viele Namen genannt. Notiere, was du über die einzelnen Personen weißt. Ergänze weitere Personen, wie z.B. Tutok.

Person	Angaben zu den Personen
Mutter	
Vater Chowig	
Ulape	
Won-a-pa-li	
Ramo	
Nanko	
Orloff	
Mitriff	
Kimki	
Matasaip	

2. Warum besaßen die Indianer zwei Namen, einen Geheimnamen und einen alltäglichen Namen?

- ☀ Bist du mit deinem Namen zufrieden oder hättest du gern einen anderen?
Was bedeutet dein Name?

Alles hat sich verändert (5.-6. Kap.)

Nach dem Kampf gegen die Aleuter hat sich die Stimmung im Dorf Ghalas-at verändert.

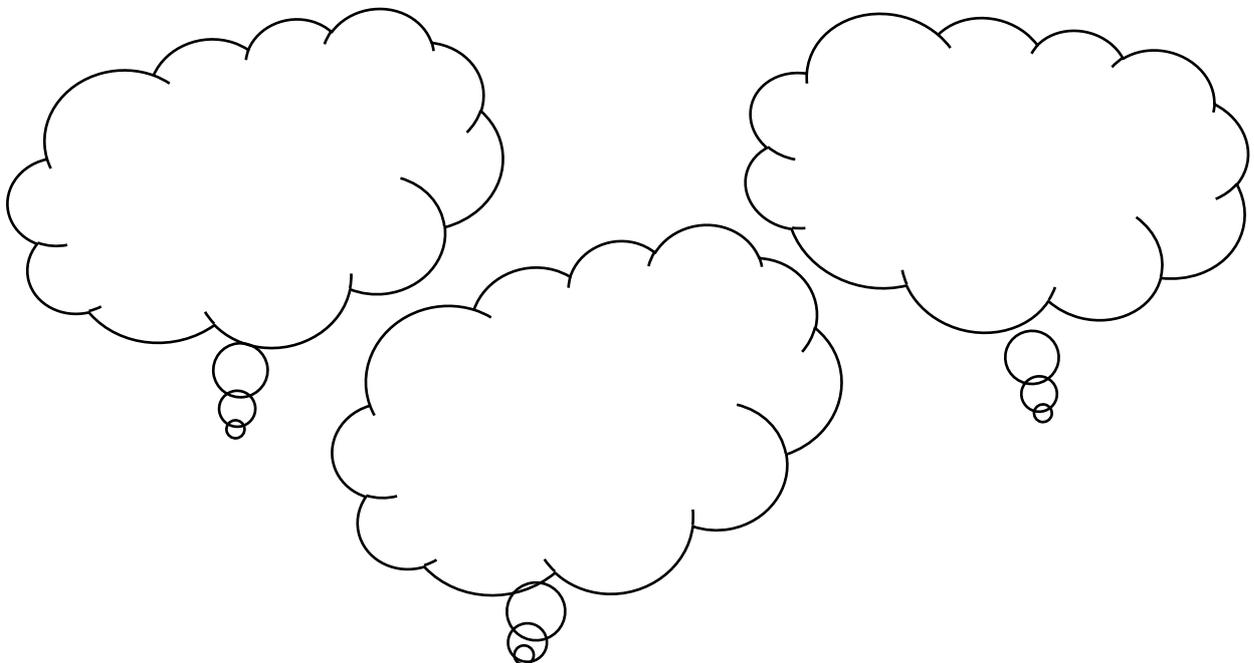
1. Was war der Grund für den tödlichen Ausgang des Handels (S. 28)?

2. Kreise nur die Adjektive ein, die die Stimmung der Dorfbewohner am besten beschreiben. Finde passende Textstellen, die deine Wahl belegen. Arbeite mit einem Partner zusammen.

traurig _____ verzweifelt _____ hoffnungslos _____ unterdrückt _____
mutig _____ unsicher _____ verängstigt _____ stark _____ hilflos _____
leer _____ verlassen _____ leblos _____ durcheinander _____
entspannt _____ trostlos _____ stolz _____ fröhlich _____ zielstrebig _____

3. Was geschieht mit den Verstorbenen?

4. Notiere in die Denkblasen, was die Kinder Chowigs über das gewaltsame Geschehen denken.



- ☀ Was würdest du denken und fühlen, wenn für dich wichtige Menschen gestorben sind?

Die Insel (S. 12, 13, 71f)

Die Erzählung spielt auf einer Insel im Pazifik, in der Nähe der Insel Santa Barbara.

1. Überlege, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.

Aus den Ergebnissen ergibt sich ein Lösungswort.

Aussage	wahr	falsch
Die Insel ist 20 Seemeilen von der Insel Santa Barbara entfernt.	D	B
Wenn man auf der Insel auf einem der Hügel steht, denkt man an einen Hund.	A	E
Der Schwanz des Tieres zeigt in Richtung aufgehende Sonne und die Nase in Richtung untergehende Sonne.	L	R
Die Insel ist zwei Seemeilen lang und eine Meile breit.	F	S
Felsen und Riffe sind seine Pfoten.	C	I
Wegen der strahlenden Sonne sind die Bäume auf der Insel klein und krumm.	H	N
Auf der Ostseite, oberhalb der Korallenbucht, liegt das Dorf Ghalas-at.	E	E

Es ist die Insel der _____.

2. Warum heißt die Insel so?

3. Diese Säugetiere begleiten Won-a-pa-li auch, als sie zur Insel zurückkehrt.

Was bewirken die Delfine bei ihr? Belege deine Aussagen mit einer passenden Textstelle.

☀ Delfine gelten als Glücksbringer bei den Indianern. Kennst du weitere Glücksbringer?
Besitzt du selbst bestimmte Glückssymbole?

☀ Schaue mit einem Partner auf einer Weltkarte nach, wo die Insel ungefähr liegt (S. 191).
Gestalte ein kleines Infoblatt zu der Insel, wie man es in einem Reiseführer finden könnte.

Wechselbad der Gefühle

Im Laufe der Erzählung zeigen sich bei Won-a-pa-li unterschiedliche Gefühle.

1. Schlage die angegebenen Textstellen auf und benenne das Gefühl.

Textstelle	Gefühle
S. 25 Won-a-pa-li sieht ihren Vater im Geröll liegen. An seinem Gesicht klebt Blut.	
S. 41 Sie sieht ihren Bruder auf der Klippe entlanglaufen. Das Schiff wird immer schneller.	
S. 52 Das Indianermädchen schwört, die wilden Hunde eines Tages umzubringen.	
S. 66 Won-a-pa-li steigt in ein Kanu, um von der Insel wegzupaddeln.	
S. 74 Won-a-pa-li steht auf dem Felsblock und betrachtet die Insel, die ihre Heimat ist.	
S. 85 Das Indianermädchen möchte einen Elefantenbullen töten, zuvor gehen ihr viele Gedanken durch den Kopf.	
S. 101 Schwanzwedelnd kommt Rontu auf Won-a-pa-li zu.	
S. 116 Won-a-pa-li beobachtet den Kampf zwischen Rontu und den wilden Hunden.	
S. 151 Tutok besucht Won-a-pa-li, und sie tauschen Wörter aus.	
S. 167 Won-a-pa-li findet Rontu schlaff in einer Höhle liegend.	
S. 189 Das Indianermädchen verlässt die Insel.	

☀ Suche dir eine der genannten Situationen aus und schreibe ein Gefühlsgedicht dazu.
Das Gefühl schreibst du immer auf die erste Linie der Zeile.

Farbe: _____ ist so _____ wie _____

Geschmack: _____ schmeckt wie _____

Geruch: _____ riecht wie _____

Aussehen: _____ sieht aus wie _____

Ton/Klang: _____ klingt wie _____

Erlebnis: _____ ist wie _____

☀ Zeichne ein Bild, in dem du ein bestimmtes Gefühl nur durch die gewählten Farben zum
Ausdruck bringst.

Abfahrt (S. 38, 184-186ff.)

Won-a-pa-li muss schnell ihre Körbe mit den Dingen bepacken, die sie auf das Schiff mitnehmen möchte.

1. Markiere im Gitterrätsel die fünf Dinge, die Won-a-pa-li in ihre Körbe legt.

W	K	O	C	H	T	Ö	P	F	E	R	C
E	Q	E	M	V	X	Y	T	L	N	E	L
R	A	H	L	E	G	J	K	N	A	N	A
Z	S	D	F	G	B	C	M	R	D	A	R
S	T	E	I	N	M	E	S	S	E	R	O
T	Z	U	I	P	Q	S	M	S	L	T	I
U	I	Ö	K	O	H	R	R	I	N	G	E

2. Schreibe auf, wozu man die Dinge benötigt.

3. Beim zweiten Mal, viele Jahre später, nimmt Won-a-pa-li erneut Dinge mit (186ff.) Welche?

4. Was tut Won-a-pa-li nach ihrem Bad im Bach, das sie an ihre ältere Schwester erinnert? (S. 184/185).

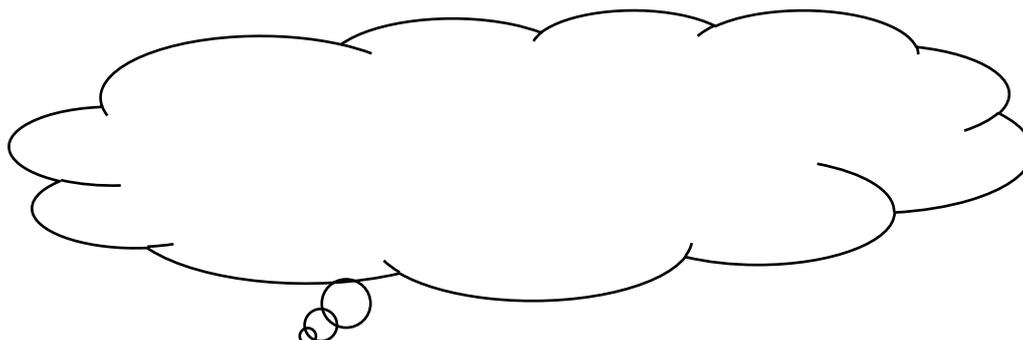
Notiere, was genau sie macht.

- ☀ Gibt es auch bei uns Hinweise, an denen man erkennt, dass eine Person unverheiratet ist? (Tipp: Schwarzwald: Farben der Bommel auf dem Hut, Binden der Schleife beim Dirndl ...)

Recherchiere.

- ☀ Stell dir vor, du reist für zwei Wochen auf eine einsame Insel.

Welche fünf Dinge würdest du unbedingt mitnehmen wollen und warum?



Handwerk

- **Waffenbau** (S. 54, 55, 58, 59, 84, 113)

Um zu überleben, möchte sich Won-a-pa-li Waffen bauen.

1. Erstelle mit einem Lernpartner eine Tabelle mit Argumenten, die für bzw. gegen den Bau von Waffen sprechen.

Pro	Contra

2. Welche Waffen möchte sie bauen?

☀ Erkläre mit deinen eigenen Worten den unterschiedlichen Waffenbau (S. 84).

- **Korbflechten** (S. 45, 82)

Kreuze an, was zur Herstellung eines Korbes nötig ist.

- Man benötigt Schilfrohr für die Herstellung von Körben.
- Palmenblätter oder Binsen sind nötig.
- Körbe werden gewebt und an der Sonne getrocknet.
- Körbe werden geflochten und an der Sonne getrocknet.
- Damit die Körbe wasserdicht sind, werden sie mit flüssigem Pech bestrichen.
- Zuletzt werden die Körbe mit Walfischfett bestrichen, damit sie wasserdicht sind.

- **Kleidung** (S. 122, 144)

Beende die Sätze. Unterstreiche die richtige Lösung.

Das zweite Kleid besteht auch aus _____.
Yuccofasern, Baumwollfasern, Yuccafasern

Zuerst werden die Fasern in _____ aufgeweicht.
Öl, Wasser, Speichel

Es wurde zu _____ geflochten.
Bändern, Schnüren, Streifen

Das Kleid hatte von oben bis unten _____ und war knielang.
Streifen, Fäden, Falten

Aus _____ wurden der Gürtel und ein Paar Sandalen gefertigt.
Rotfuchsfell, Seehundfell, Robbenfell

Heimat (S. 74-85)

Won-a-pa-li möchte zunächst von der Insel weg. Doch sie kommt recht schnell wieder zurück. Sie erkennt, dass ihre Heimat hier auf der Insel ist.

1. Was bedeutet das Wort ‚Heimat‘ für sie?

2. Warum möchte sie dort bleiben und auf die weißen Männer warten?

☀ Was bedeutet Heimat für dich?

Schreibe ein Akrostichon zum Begriff **Heimat** oder erstelle ein Cluster.

H _____

E _____

I _____

M _____

A _____

T _____

Hausbau

Won-a-pa-li beschließt, ein Haus zu bauen, das ihr Schutz bietet.

1. Welche Anforderungen muss das Haus erfüllen?

2. Won-a-pa-li muss zwischen zwei geeigneten Standorten wählen.
Vergleiche sie in einer Tabelle.

Bergkuppe	Westen

Warum wählt sie nicht den Süden?

3. Kreise ein, welche Materialien das Mädchen für den Hausbau und die Einrichtung benötigt.

Walfischrippen Muscheln Palmblätter Lehm Holz
Salzkraut Buschzweige große Steine Schnur
Schilfrohr Sai-sai-Fische Ton Robbensehnen Kokosnüsse

- ☀ Versuche anhand der Beschreibung des Hausbaus, das Haus zu zeichnen und die eingekreisten Materialien in dein Bild einzubeziehen.

Benutze für deine Darstellung ein Extrablatt.

- ☀ Erzähle die Sage nach, warum es keine hohen Bäume mehr auf der Insel gibt (S. 80).

- ☀ Recherchiere im Internet/in Büchern, was Merkmale einer Sage sind.

Produkte aus Pflanzen und Tieren

Won-a-pa-li lebt in und von der Natur.

- Verbinde! Was machte Won-a-pa-li aus den Dingen der Natur?

Große Steine

See-Elefanten-Zähne

Seegras (S. 45)

Walfischrippen (S. 79)

Sai-sai-Fische (S. 83)

Salzkraut (S. 81)

Wurzeln (S. 132)

Pechklumpen (S. 82, 107)

Yuccafasern (S. 122)

Seehundfell (S. 122)

Kormoran (S. 134)

Rote Seeigel (S. 125)

Abalonen (S. 133)

Fische

Samenkörner

Kleine Kieselsteine

Sand

Schwarzer Stein (S. 107)

Toluachekraut

Xuchal

Kette

Kochtopf

Korb

Waffenbau

Hausbau

Beleuchtung

Zum Abdichten

Kleidung

Schuhe

Widerhaken

Nahrung

Zum Schleifen

Ohringe

Betäubung

Messer

☀ Besorge dir nun Naturmaterialien (Muscheln, Steine, Grashalme ...) und gestalte ein Naturbild.

Tierwelt der Insel/Pflanzen auf der Insel

Im gesamten Buch kommen viele Tiere und Pflanzen vor.

1. Erstelle zu einem der Tiere oder einer Pflanze einen Steckbrief, indem du Informationen im Internet oder in Büchern suchst (Suchmaschinen: blinde-kuh.de/frag-finn.de). Du kannst auch zusammen mit einem Partner arbeiten.

(Tipp: Damit ihr kein Tier oder keine Pflanze doppelt habt, solltet ihr euch in eine Liste eintragen.)

Tiere	Pflanzen
Hummeln, Häher, Spechte, Amseln, Seeotter, Abalone, Seeigel, Bassbarsche, Delfine, Möwen, Pelikane, Rotfuchs, Mäuse, Seeelefanten, wilde Hunde, Teufelsfisch, Sternfisch, Kormorane, Kammuscheln, Austern, Seefalke, ...	Tunas, Seegras, Sandblumen, wilder Tabak, Lupinen, Gnapan-Kräuter, Yuccastängel, Komulsträucher, Toluachekraut, ...

<p><u>Tiersteckbrief:</u></p> <p>Name Aussehen Größe Gewicht Lebensraum Feinde Nahrung Nachwuchs/Fortpflanzung Besonderheiten</p>	<p><i>Foto/Bild des Tieres</i></p>	<p><u>Pflanzensteckbrief:</u></p> <p>Name Wuchshöhe Blütezeit Aussehen Standort Merkmale Verwendung/Nutzen der Pflanze Besonderheiten</p>	<p><i>Foto/Bild der Pflanze</i></p>
--	--	--	---

2. Heftet nun alle eure Steckbriefe zu einem Buch zusammen.

☀ Wenn ihr Lust habt, erkundigt euch, ob heute weitere Tiere und Pflanzen auf der Insel leben und fertigt ebenfalls Steckbriefe dazu an.

Rontu (15. Kap. -17. Kap.)

1. Warum will Won-a-pa-li die wilden Hunde töten? Was befürchtet sie?

2. Kreise ein, was sie alles unternimmt, um sie zu töten.

von einer Klippe stoßen

Feuer legen und ausräuchern

Waffen herstellen

mit einem Kraut vergiften

mit einem Stock erschlagen

3. Schließlich fasst sie den Plan, den Anführer zu töten. Sie verletzt ihn schwer und findet ihn nach drei Tagen wieder. Warum tötet sie ihn nicht? Was macht sie mit ihm?

4. Welche Bedeutung hat Rontu für Won-a-pa-li? Was bedeutet dem Hund das Indianermädchen?

5. Rontu kämpft mit den neuen Anführern des Rudels. Begründe, warum er das macht.

6. Was wäre passiert, wenn sich Won-a-pa-li eingemischt hätte?

7. Schließlich stirbt Rontu (S. 166-168). Markiere die Adjektive, die Won-a-pa-lis momentane Gefühle treffend umschreiben.

traurig

dankbar

allein

bedrückt

verzweifelt

zuversichtlich

ärgerlich

unglücklich

ernst

ruhig

hoffnungslos

☀ Viele Menschen halten sich Haustiere. Sehr beliebt sind Hunde.
Was schätzen bzw. lieben die Besitzer an ihrem Haustier?

☀ Durch Verhaltensweisen des Hundes (z.B. eingezogene Rute, gespitzte Ohren ...) weiß der Mensch, was der Hund ihm sagen möchte. Erkläre anhand von Abbildungen, was unterschiedliche Verhaltensweisen des Hundes bedeuten.

☀ Hast du schon einmal ein Haustier verloren? Wie war das für dich?

☀ Notiere in eine große Denkblase, an welche Erlebnisse sich Won-a-pa-li mit ihrem Hund Rontu erinnert (18.-25. Kapitel).

Tier-Freundschaften

Won-a-pa-li pflegt zu verschiedenen Tieren Freundschaften: Mon-a-nee (S. 157),
Won-a-nee (S. 163), Rontu (S. 105), Rontuaru (S. 171), Tainor und Lurai (S. 121, 122)

1. Begründe mithilfe der Textstellen, warum Won-a-pa-li den Tieren diese Namen gegeben hat.
Übersetze die Namen der Tiere.

2. Won-a-pa-li bezeichnet die Tiere als Freunde. Überlege mit drei anderen Kindern mithilfe des table-sets, was Merkmale von Tierfreundschaften sind.

Regeln für ein table-set: Zuerst denkt jeder allein über das Thema nach, dann werden Stichworte zur Ausgangsfrage notiert. Anschließend erfolgt der Austausch mit der Gruppe. Zuletzt werden vier Begriffe in die Mitte eines DIN A4 Blattes geschrieben, die für alle von Bedeutung sind. Am Ende stellen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor und vergleichen sie miteinander.

3. Sind die Freundschaften zu den genannten Tieren gleichwertig?
Begründe deine Meinung und tauscht euch in einem Kreisgespräch aus.

4. Won-a-pa-li will nie mehr eines der Tiere umbringen, denn einige wurden schon ihre Freunde, andere können es noch werden. Sie kommt zu der Erkenntnis: „Tiere und Vögel sind wie Menschen, mögen sie auch nicht die gleiche Sprache sprechen oder die gleichen Dinge tun wie wir. Ohne sie wäre die Erde ein freudloser Ort.“ (S. 185).

Schreibe ein Rondell zu Won-a-pa-lis Aussage. *Anleitung für ein Rondell: Schreibe in die 1. Zeile einen Satz, der zum Thema passt, den du auch in die 4. und 7. Zeile schreibst. Überlege dir dann einen Satz, den du in die 2. und 8. Zeile schreibst. Ergänze in den übrigen Zeilen Sätze, die zum Thema passen.*

☀ Stelle dir vor, es gäbe auf einmal keine Tiere mehr. Schreibe eine Geschichte zu diesem Thema.

Bewahren der Natur (S. 164, 165)

Indianer leben im Einklang mit und in Achtung vor der Natur. Auch Won-a-pa-li wird immer mehr mit der Natur vertraut, und sie beginnt die Natur und ihre Geschöpfe zu lieben.

1. Schreibe ein Haiku über die Natureindrücke auf der Insel.
(Ein Haiku ist ein japanisches Gedicht über die Natur.)

Regeln für ein Haiku: 1. Zeile: 5 Silben _____
2. Zeile: 7 Silben _____
3. Zeile: 5 Silben _____

2. Won-a-pa-li zeigt mit ihrem Verhalten Verantwortung für die Umwelt bzw. Schöpfung. Was kannst du ganz persönlich tun, um die Umwelt für nachkommende Generationen zu erhalten. Sammelt in einer Dreiergruppe Beispiele aus eurem Alltag.

☀ Es gibt viele Indianische Weisheiten, die sich mit der Natur beschäftigen.

*Gehe sorgsam mit der Erde um.
Sie wurde dir nicht von deinen Eltern gegeben, sondern von deinen Kindern geliebt.
Wir erben die Erde nicht von unseren Vorfahren, wir borgen sie von unseren Kindern.*

*Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist,
werdet ihr feststellen,
dass man Geld nicht essen kann.*

Wie gehen wir mit dem Geschenk ,Erde' um?	Wie sollten wir mit dem Geschenk ,Erde' umgehen?

☀ Schreibe eine der Weisheiten auf eine Karte, die du entsprechend gestalten kannst und schenke sie jemandem, den du mit der gewählten Aussage zum Nachdenken anregen möchtest.

Won-a-pa-li

Won-a-pa-li hat ihre Familie verloren und muss sich allein auf der Insel zurechtfinden, um zu überleben. Gleichzeitig hat sie die Hoffnung, eines Tages wieder mit Menschen in Kontakt zu kommen.

1. Arbeitet zu dritt zusammen. Sammelt Begriffe, die das Indianermädchen treffend beschreiben und findet Beispiele dazu im Buch. Notiert die Seitenzahl und tauscht euch in der Klasse aus.

Eigenschaften von Won-a-pa-li (Karana):	Beispiel auf Seite:
mutig	
zielstrebig	
...	
...	
...	
...	

- ☀ Welche Eigenschaften und Fähigkeiten muss ein Mensch unbedingt haben, wenn er lange Zeit allein überleben will?

Rontuaru (169-172)

Nachdem Rontu gestorben ist, begegnet das Mädchen einem jungen Hund.

1. Begründe, warum sie diesen Hund fangen möchte.

2. Won-a-pa-li unternimmt viele Schritte um den Hund zu fangen. Lies dir die Sätze durch und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

- Schließlich sucht Won-a-pa-li Toluachekraut und streut es in die Wasserstelle der Hunde.
- Im Haus bindet sie ihn zuerst an, bis beide Freunde werden.
- Sie legt zuerst Schlingen mit Fischen als Lockspeise aus.
- Mit einem weiteren Betäubungsmittel namens Xuchal kann sie endlich den Hund fangen.
- Danach legt sie weitere Schlingen aus, fängt aber nur eine Füchsin.

- ☀ Wie würdest du wilde Tiere anlocken, um sie zu zähmen?

3. Was erfährst du noch über Rontuaru?

- ☀ Vergleiche Rontuaru und Rontu in einer Tabelle miteinander.

Rontaru	Rontu

Naturgewalten (S. 173-178)

Won-a-pa-li erlebt viele Ereignisse in der Natur. Eine Sturmflut und ein Erdbeben sind besonders heftig.

1. Lies den Text und markiere Fehler in Rot.

Am letzten heißen Tag hört Won-a-pa-li ein dumpfes Klingeln, das wie Donner klingt. Es wird immer stärker und sie sieht einen glänzenden Streifen an der Landzunge. fast kein Wasser ist zu sehen, es ist Flut. Auf einmal bewegt sich mit unheimlicher Geschwindigkeit ein Gischtkranz auf die Insel zu. Eine zweite Wasserdecke rollt auf die Insel zu und donnert auf die Klippen.

Der neue Tag beginnt ruhig und auch das Meer ist lautlos. Plötzlich bewegt sich die Luft und sie reißt Won-a-pa-li und Rontuaru auf den Boden, Felsen stürzen zu Boden. Am nächsten Morgen jedoch ist alles wieder ruhig.

2. Welche Folgen brachten die Naturgewalten mit?

Folgen der Sturmflut	Folgen des Erdbebens

☀ Informiere dich über Sturmfluten bzw. Erdbeben. Gestaltet in Vierergruppen kleine Infoplakate (Wie entstehen sie? Wo entstehen sie besonders oft? Welche Folgen gibt es? Kennst du bekannte Erdbeben oder Sturmfluten aus der Geschichte einzelner Länder/Völker?)

Entdeckung des Mädchens (S. 186-189)

Nach circa 18 Jahren wird Won-a-pa-li endlich entdeckt.

1. Einer der drei Männer fällt besonders auf. Beschreibe ihn mit Stichworten.

2. Was ist der Mann vermutlich von Beruf?

3. Warum erhält Won-a-pa-li ein anderes Kleid?

☀️ Won-a-pa-li wird zur Santa-Barbara-Mission gebracht. Schreibe eine Fortsetzung.

Wem begegnet sie dort?

Was erlebt sie dort mit Pater Gonzales und ihrem Hund?

☀️ Schreibe einen Zeitungsbericht zum Thema:

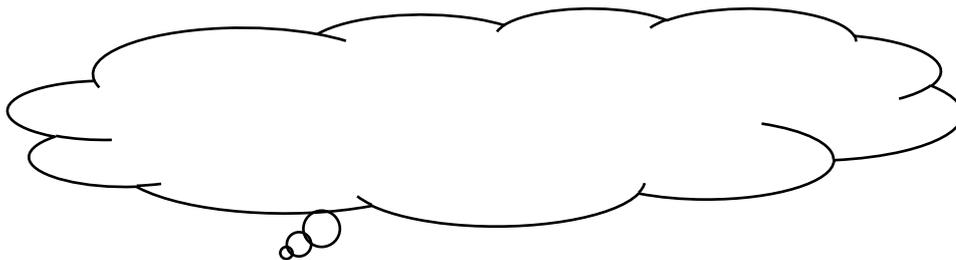
Mädchen nach 18 Jahren auf einer Pazifikinsel entdeckt

Los Angeles. Nach mehr als 18 Jahren ...

☀️ Vielleicht kennst du das Buch „Robinson Crusoe“.
Vergleiche Robinson und Won-a-pa-lis Geschichte.

☀️ Won-a-pa-li sehnt sich nach Menschen und sie ist froh, als Menschen auf ihrer Insel landen, die sie mitnehmen. Was geschieht mit Menschen, die viele Jahre ohne Kontakt zu anderen Menschen leben? Diskutiert in der Klasse darüber.

☀️ Was erhofft sich das Mädchen in ihrer neuen Heimat?



Indianersprache (S. 146ff., 151-153)

Won-a-pa-li trifft ein Mädchen der Aleuter, das sich mit ihr unterhalten will.

1. Wie gelingt es ihnen, sich miteinander zu verständigen (S. 151)?

2. Übersetze die Begriffe bzw. erkläre sie.

Wintscha (S. 146)

Tutok (S. 146)

Win-tai (S. 151)

Mah-nay (S. 151)

Pah-say-no (S. 151)

Die Indianerstämme verständigten sich untereinander durch eine Zeichensprache, die alle verstehen konnten. Man schätzt, dass es allein in Nordamerika ca. 300 unterschiedliche Sprachen gab.

- ☀ Die Indianer gebrauchen viele Vergleiche, um Dinge genauer beschreiben zu können.

Das Meer ist glatt wie ein flacher Stein, der keinen einzigen Kratzer hat. (S. 6)

Stell dir vor, wir würden so reden, wie würdest du einige alltägliche Dinge umschreiben?

Indianerschrift (S. 95)

Die Indianer hatten für jedes Wort ein Bild. Sie schrieben ihre Texte auf Tierhäute, Steine oder auf Höhlenwände.

1. Was sieht Won-a-pa-li an den Felsenwänden?

2. Finde Bilder zu den folgenden Wörtern. Übersetze die Bilder.

Fluss



reden



sehen



Die Sonne scheint.



Wir jagen Büffel.



Indianer schleichen umher.



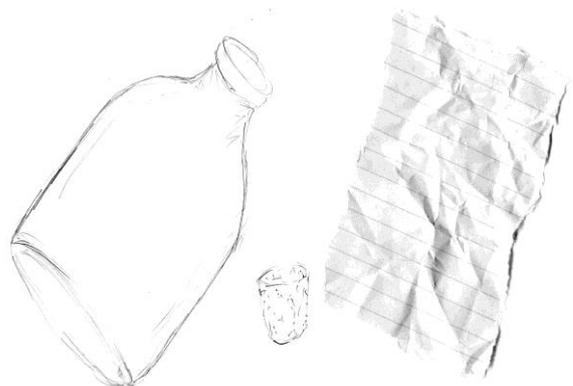
☀ Auf eine Schieferplatte kannst du auch solche kleine Botschaften einritzen. Kraft und Ausdauer sind dabei notwendig. Wenn du fertig bist, reibst du die Platte mit etwas Fett ein.

☀ Überlege dir selbst Bildzeichen und erzähle ein Erlebnis aus deinem Alltag oder aus den Ferien. Oder schreibe eine Indianergeschichte mithilfe von Bildzeichen. Präsentiere deine Geschichte und lass sie von einem anderen Kind erzählen, danach wird gewechselt.



☀ Es gibt auch Indianergeschichten, die man wie eine Spirale aufschreibt. Diese Geschichten muss man von der Mitte aus notieren und auch dort zu lesen beginnen.

☀ Stelle dir vor, du schreibst an Won-a-pa-lis Stelle eine Nachricht und steckst sie in eine Flasche. Was hättest du geschrieben?



Indianer

Won-a-pa-li gehört zu einem Indianerstamm, der auf einer Insel im Pazifik lebt.

Als Indianer bezeichnet man die Eingeborenen Amerikas. Einteilen kann man sie zum Beispiel nach ihren ursprünglichen Kulturformen:

- a) Sammler, Jäger und Fischer (z.B. Algonkin, Feuerländer)
- b) Ackerbauer und Viehzüchter (z.B. Pueblo, Sioux, Kariben, Arakaner ...)
- c) Kulturvölker (Azteken, Uraja, Inka)

1. Informiere dich und forsche in einer Vierergruppe.

- ⇒ Woher kamen die Indianer? (Überquerung der Meeresstrasse zwischen Alaska und Amerika)
- ⇒ Es gibt Prärieindianer, Pueblo Indianer, Indianer aus Waldgebieten und Indianer an der Nordwestküste Amerikas. Welche Stämme zählten zu den genannten Gruppen und wo lebten sie? Wie ernährten sie sich und was stellten sie handwerklich her? Zeichne die unterschiedlichen Indianergruppen in einer Karte ein.
- ⇒ Gestalte ein Infoblatt zu einem der Stämme, die du bestimmt aus Indianerfilmen kennst: Irokesen, Hopi, Apachen, Crow, Sioux, Comanchen, Cheyenne, Inka, Azteken, Iowa.
- ⇒ Bildet Forschergruppen und haltet ein Referat darüber. Sammelt Informationen (Sachbücher, Internet: <http://www.blinde-kuh.de/>, <https://www.fragfinn.de/>) zu einem der Themen:
 - Essen und Trinken
 - Aufgaben von Männern und Frauen
 - Glauben, Religion
 - Waffen, Jagd
 - Kinder, Spiele
 - Wohnen
 - Kleidung
 - Indianerleben heute: Reservate
 - Medizinmänner und ihre Aufgaben
 - Indianertänze
 - Feste
 - Körperbemalung
 - Bekannte Häuptlinge

Haltet wichtige Informationen auf kleinen Karten fest. Gebt die Informationen mit eigenen Worten wieder.

Zeigt beim Vortrag passende Bilder.

Sprecht beim Vortrag laut und deutlich.

Geht auf Rückfragen eurer Mitschüler ein.

Kleines Indianerlexikon

Ahle	Nadelartiges Stechwerkzeug
Ahnen	Vorfahren
Dörren	Obst, Getreide und Fisch trocknen
Hauer	Große Zähne
Häuptling	Er war die wichtigste Person eines Indianerdorfes. Wer sich durch ein bestimmtes Verhalten die Achtung des Stammes verdient hatte, wurde zum Häuptling gewählt. Er musste ein erfahrener Krieger sein und Eigenschaften wie Mut, Tapferkeit und Ehrlichkeit besitzen. Zusammen mit dem Stammesrat entschied er wichtige Vorhaben.
Kanu	Ein Boot, das oft aus einem Baumstamm geschnitzt wurde.
Medizinmann	Er gehörte zu den wichtigen Personen im Indianerlager und er war zuständig für die Versorgung der Kranken. Zudem war er Priester und Wahrsager.
Meile	Altes Längenmaß, eine englische Meile ist 1523,98m lang.
Mesa	Berg
Mission	Verbreitung des katholischen Glaubens in nichtchristlichen Ländern durch Missionare
Omen	Vorzeichen, das Glück oder Unglück verheißt
Riten	Bräuche
Schlingen	Fallen, die man zuziehen kann
Seemeile	Maßeinheit für Entfernungen auf dem Meer, 1 sm = 1852 m
Speer, Pfeil, Bogen	Diese Waffen wurden für die Jagd hergestellt. Pfeile wurden oft aus Stein, Knochen, Horn, später auch aus Eisen hergestellt. Speere verwendete man auch im Krieg.
Stamm	Mehrere Familien, die miteinander verwandt waren, bildeten einen Clan. Mehrere Clans gehörten zu einem Indianerstamm. Es gibt viele unterschiedliche Stämme, z.B. Navaho, Mohikaner oder Apachen.
Weißer Mann	Menschen aus Europa, die die Urvölker entdeckten

1. Finde Erklärungen zu den Begriffen aus der Indianersprache:

Tipi	
Manitu (Wakonda)	
Totem	
Donnervogel	
Totempfahl	
Mokassins	
Tomahawk	
Skalp	
Kalumet	
Potlatch	
Schamanen	
Squaw	
Wampum	
Donnerpfeife	
Stammesrat	

Impressum:

dtv Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2017